



Fotografie und Konzept:

Dr. Barbara Schennerlein und Dr. Antje Kakuschke

Altana Galerie im Görges-Bau (GÖR)

Kustodie der TU Dresden
Helmholtzstraße 9
01069 Dresden
Öffnungszeiten: Mo–Fr: 10–18 Uhr
<http://www.tu-dresden.de/kustodie>

Projektleitung:

Gwendolin Kremer, Kuratorische Leiterin Altana Galerie
im Görges-Bau, Kustodie der TU Dresden



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DRESDEN

DRESDEN
concept



gefördert von:



PHANTASMA ARKTIKA

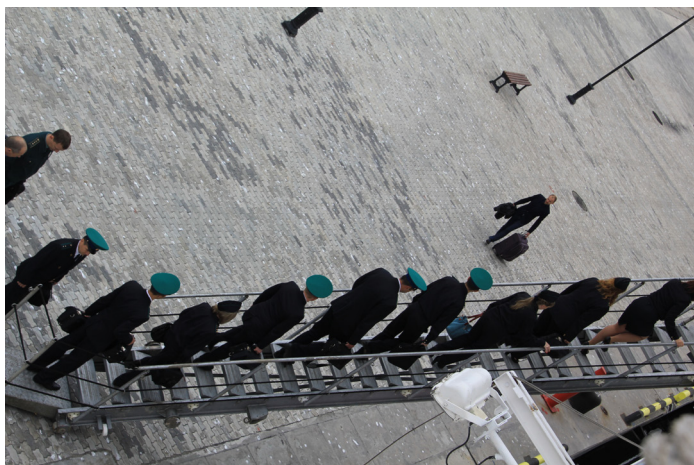
**Fotografie vom nördlichen
Ende der Welt**

12. November 2018 bis 25. Januar 2019

Altana Galerie im Görges-Bau (GÖR)
Technische Universität Dresden

Die Arktis – unzugänglich und doch voller Verheißungen – hat schon immer die Phantasie des Menschen angeregt. Seit Jahrhunderten zogen Abenteurer und Entdecker in den unbekanntem Norden. Einen Seeweg von Europa nach Asien zu finden, war der große Traum vieler Expeditionen. 1878/79 gelang es Adolf Erik Nordenskiöld (1832–1901) erstmalig, die Nordostpassage zu durchqueren.

Eine praktische Nutzung des Nördlichen Seeweges war jedoch nur möglich, wenn Schiffe ohne Überwinterung die Passage bewältigen konnten. Mit diesem Ziel begann die Sowjetunion seit den 1920er-Jahren, Polarstationen entlang der sibirischen Küste und auf den Inseln im arktischen Ozean einzurichten. Jahr für Jahr überwinterte dort eine Vielzahl heute unbekannter Wissenschaftler unter schweren Bedingungen. Nur deren kontinuierliche Übermittlung von Daten über Wetter- und Eisverhältnisse war die Grundlage für eine sichere Schifffahrt.



Noch heute bewahrt der Permafrostboden Relikte ihres Wirkens. Die ausgestellten Fotografien haben sie festgehalten, bevor sie vergehen. Die Fotografinnen Antje Kakuschke und Barbara Schennerlein – selbst Wissenschaftlerinnen – führten ihren Weg mehrfach in diese Polarregionen. Barbara Schennerlein begleitete fotografisch das 2012 begonnene russische Regierungsprogramm zur großflächigen Reinigung aufgegebenen Polarstationen. „Phantasma Arktika“ erzählt in Fotografien von einer historischen Epoche der Polarforschung und holt die Spuren menschlichen Wirkens noch einmal in die Gegenwart. Ein Sonderteil ist der legendären Arktisfahrt des „Graf Zeppelin“ im Jahr 1931 in die Arktis gewidmet, als erstmals die Erforschung arktischer Gebiete aus der Luft möglich wurde.

PHANTASMA ARKTIKA

Photography from the Northern End of the World

The Arctic — out of reach and yet full of promise — has always excited the human imagination. For centuries, adventurers and discoverers trekked to the unknown North. Finding a sea route between Europe and Asia was the greatest dream of many expeditions. In 1878/9, Adolf Erik Nordenskiöld (1832–1901) was the first to cross the Northeast Passage.



A practical use of the Northern Sea Route was only possible when ships could manage the passage without overwintering. With this in mind, since the 1920s the Soviet Union set up polar stations along the Siberian coasts and on the islands of the Arctic Ocean. For years, a multitude of unknown scientists wintered there under difficult conditions. Their continuous transmission of data about weather and ice conditions provided a basis for safe ship passages.

Even today, the permafrost preserves relics of their work. The exhibited photographs have recorded them before they decay. The photographers Antje Kakuschke and Barbara Schennerlein — themselves scientists — made their way to these polar regions several times. Barbara Schennerlein photographed the Russian government initiative for large-scale dismantling of abandoned polar stations. The exhibition „Phantasma Arktika“ narrates a historical epoch of polar research in photographs and brings traces of human actions into the present again.

A special part is dedicated to the legendary Arctic ride of the „Graf Zeppelin“ in 1931, which first made research of the Arctic regions from the air possible.

BEGLEITPROGRAMM

Freitag, 9. November 2018, 18 Uhr

Eröffnung

Dr. Eva-Maria Stange, Staatsministerin für Wissenschaft und Kunst, Freistaat Sachsen

Dr. Andreas Handschuh, Kanzler der TU Dresden

Prof. Dr.-Ing. Martin Horwath, Professur für Geodätische Erdsystemforschung, Institut für Planetare Geodäsie, TU Dresden

Dr. Barbara Schennerlein und Dr. Antje Kakuschke, Kuratorinnen der Ausstellung

Samstag, 1. Dezember 2018, 15 Uhr

Polarnacht

Die Nordostpassage in einer Navigation – Bericht über die dramatischen Ereignisse 1932–1933/34 und 1940 bei der Durchquerung der Nordostpassage ohne Überwinterung

Sommeradresse 80° Nord – Die Kuratorin und Wissenschaftlerin Dr. Barbara Schennerlein berichtet über ihren Aufenthalt auf der seit fast 60 Jahren verlassenen Polarstation „Bucht Tichaja“, Franz-Josef-Land

„Sannikowland“ – Science-Fiction-Film über ein von Polarforschern lange gesuchtes Land im Polarmeer

Freitag, 30. November, 16–22 Uhr

VI. Kunst.Markt für Junge Kunst 2018

Altana Galerie der Kustodie der TU Dresden mit der Initiative 10plus10 und der Stiftung Osterberg für Kunst & Kultur

Freitag, 25. Januar 2019, 19 Uhr

Polartag – Finissage der Ausstellung

Die größte Arktisexpedition aller Zeiten – Der Expeditionsleiter Prof. Dr. Markus Rex, Alfred-Wegener-Institut, Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung in Potsdam, berichtet über das 2019 startende Programm MOSAiC

Die einzige Forschungsfahrt mit einem Zeppelin in die Arktis – Die Kuratorin und Wissenschaftlerin Dr. Barbara Schennerlein schildert die Ereignisse im Sommer 1931